



**Umwelterklärung  
- aktualisiert -  
September 2020**

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Uttenreuth**

# 1 Inhalt

2	Impressum.....	4
3	Grußworte.....	5
3.1	Grußwort zur aktualisierten Ausgabe 2020 von Pfarrerin Gerhild Rüger.....	5
3.2	Grußworte aus 2016.....	6
3.2.1	Grußwort von Pfarrer Ralph Thormählen.....	6
3.2.2	Grußwort von Dekan Peter Huschke.....	7
3.2.3	Grußwort von Bürgermeister Frederic Ruth.....	8
4	Der Grüne Gockel - Umweltmanagement in der Kirche.....	9
5	Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Uttenreuth.....	10
5.1	Unsere Kirche.....	10
5.2	Unser Friedhof.....	12
5.3	Unser Pfarrhaus.....	14
5.4	Unser Gemeindehaus.....	16
5.5	Unserer Jugendhaus („Wölfelsches Häuschen“)......	18
5.6	Das Matthäus-Kinderhaus.....	20
5.7	Die Pfarrscheune (Diakoniestation).....	22
6	Unsere Umweltpolitik (Schöpfungsleitlinien).....	23
6.1	Als Kirchengemeinde haben wir Schöpfungsverantwortung.....	23
6.2	Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen und der Menschen in anderen Regionen.....	23
6.3	Wir achten und schützen Pflanzen und Tiere als Mitgeschöpfe.....	23
6.4	Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich.....	24
6.5	Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft.....	24
6.6	Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement.....	24
7	Umweltmanagement.....	25

8	Umweltaspekte und ihre Gewichtung.....	27
8.1	Übersicht und Abgrenzung.....	27
8.2	Kennzahlen Report (Grünes Datenkonto).....	29
8.3	Stromverbrauch und CO <sub>2</sub> -Emissionen.....	31
8.4	Heizung und CO <sub>2</sub> -Emissionen.....	31
8.5	CO <sub>2</sub> Emission in Summe.....	31
8.6	Wasserverbrauch.....	32
8.7	Abfall.....	32
8.8	Papierverbrauch.....	33
8.9	Schadstoffe.....	33
9	Umweltprogramm.....	34
9.1	Portfoliobewertung.....	34
9.2	Umweltziele 2020.....	35
9.3	Erreichung der Umweltziele aus 2016.....	38
10	Urkunde der Zertifizierung.....	39

## 2 Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Uttenreuth

Esperstraße 25

91080 Uttenreuth

Tel.: 09131-51307

Mail: [pfarramt.uttentreuth@elkb.de](mailto:pfarramt.uttentreuth@elkb.de)

Internet: [www.uttentreuth-evangelisch.de](http://www.uttentreuth-evangelisch.de)

Ansprechpartner:

Karin Löder-Sparn	Umweltteam
Eberhard Schmidt	Umweltteam, Auditor
Hans Kaarmann	Umweltteam
Gerhild Rüger	geschäftsführende Pfarrerin

Alle Photographien sind privater Herkunft.

## 3 Grußworte

### 3.1 Grußwort zur aktualisierten Ausgabe 2020 von Pfarrerin Gerhild Rüger

Vier Jahre nach der Zertifizierung mit dem Umwelt-Managementsystem der evang.-luth. Kirche in Bayern „Grüner Gockel“ stand im Jahr 2020 die Rezertifizierung an. Jetzt war Vieles schon zur Routine geworden. Das Ablesen der Verbrauchswerte, das Sammeln und Dokumentieren von Daten, das Einholen von Informationen. Und an vielen Stellen zeigt sich inzwischen eine deutliche Veränderung, vor allem in der kontinuierlichen Senkung von Verbrauchskosten, was in erster Linie der energetisch hoch verantwortlichen Renovierung und Instandsetzung unserer Gebäude geschuldet ist.

Der „Grüne Gockel“ gehört inzwischen zum gewohnten Erscheinungsbild unserer Kirchengemeinde und ist ein fester Bestandteil des Gemeindelebens. Wir spüren die Verantwortung für die Schöpfung und wollen dieser Verantwortung entsprechend mit der Schöpfung umgehen. Das muss sich auswirken bis in die konkreten alltäglichen und besonderen Handlungsweisen hinein. Gut, dass uns das Umweltteam mit Ausdauer immer wieder darauf hinweist und uns manchmal auch unbequeme Wahrheiten aufzeigt.

Leider mussten wir im Februar 2017 von Hermann Riedl Abschied nehmen. Er war DIE treibende Kraft in der Umwelt- und Schöpfungsverantwortung in unserer Kirchengemeinde. Nur wenige Monate nach der Zertifizierung verstarb er, der unermüdlich mit all seiner Kraft die Zertifizierung vorangebracht hatte. Der „Grüne Gockel“ bleibt in der Kirchengemeinde Uttenreuth untrennbar mit Hermann Riedl verbunden.

„Gott hat keine anderen Hände als die unsrigen!“ Mit diesem Zitat von Georges Bernanos hatte Hermann Riedl im Sommer 2016 in unserem Gemeindebrief für die Mitarbeit im Umweltteam geworben. Es haben sich „Hände“ gefunden, die weitermachen, die dranbleiben, so dass die evangelische Kirchengemeinde Uttenreuth sich nun rezertifizieren konnte.

Herzlichen Dank für all dieses wertvolle Engagement und „Herzlichen Glückwunsch!“ zur Rezertifizierung!

Ihre

Gerhild Rüger, Geschäftsführende Pfarrerin

## 3.2 Grußworte aus 2016

### 3.2.1 Grußwort von Pfarrer Ralph Thormählen

Was lange währt, wird endlich gut! Im Februar 2011 hat der Kirchenvorstand beschlossen, das Umwelt-Managementsystem „Grüner Gockel“ in unserer Kirchengemeinde einzuführen. Mehr als fünf Jahre später erfolgt nun die Zertifizierung. Obwohl ein erstes Umwelt-Team zeitnah die Arbeit aufnahm, gab es immer mancherlei Hindernisse. Nun ist es geschafft:

Herzlichen Glückwunsch dem Umwelt-Management-Team unter der Leitung von Hermann Riedl. Und herzlichen Glückwunsch an uns als Kirchengemeinde!

Wer sich mit Umwelt-Management beschäftigt, stößt auf eine Unmenge an Detailfragen: Werte, Verbräuche, Messungen, Kurven, Tabellen. Allein schon die Frage, welches Leuchtmittel für welchen Raum angemessen ist, kann viele Stunden Recherche nach sich ziehen und könnte ein Abendfüllendes Referat abgeben.

Stromverbrauch? Putzmittel? Kopierpapier? Heizverhalten? Raumklima? Wasserverbrauch? Abfall? Für diese und noch mehr Fragen interessierte sich das Team. Es gab eine ausführliche Bestandsaufnahme und Analyse der Daten. Ein Berg an Arbeit wurde da mit langem Atem bewältigt! Hut ab! Und einen herzlichen Dank an das fleißige Team!

Immer wieder hörte ich die Fragen: „Umweltschutz ist ja schön und gut, aber so detailliert?“ Fragen, die in Einzelheiten gehen, sind anstrengend, manchmal nervig. „Muss das sein?“ Ich glaube schon.

Umweltschutz ist für die meisten Menschen unserer Kirchengemeinde gewiss ein wichtiges globales Ziel. Aber Umwelt-Schutz gibt es nicht global. Umweltschutz gibt es nur konkret. Da ist es unerlässlich, dass Details genau angeschaut und konkrete Fragen gestellt werden.

Für uns als Kirchengemeinde ist Umweltschutz kein Selbstzweck. Er ist ein Ausdruck unseres Glaubens. Die Erde gehört uns nicht. Sie wurde von Gott geschaffen. Und uns Menschen wurde Verantwortung für sie anvertraut. Im Respekt, den wir der Schöpfung entgegenbringen, drückt sich unser Respekt gegenüber dem Schöpfer aus. Ganz konkret.

Was lange währt, wird endlich gut! Das stimmt. Und stimmt nicht ganz. Denn das Umwelt-Zertifikat „Grüner Gockel“ ist kein Schlusspunkt. Es ist eine klärende Bestandsaufnahme. Mehr noch: Es ist Startpunkt. Denn jetzt geht die Arbeit erst richtig los. Wir alle sind gefragt, in unserer Kirchengemeinde Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen. Im Detail. Vielen Dank, liebes Umwelt-Team, dass ihr uns einen konkreten Weg dafür aufzeigt!

Ich bin gespannt, wo der uns hinführt!

Ihr

Ralph Thormählen, Geschäftsführender Pfarrer

### 3.2.2 Grußwort von Dekan Peter Huschke

Liebe Glieder der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Uttenreuth!

**„Die echte christliche Verantwortung umfasst das Ganze des weltlichen Handelns, sie lässt sich keineswegs auf irgendeinen isolierten religiösen Bereich beschränken“**

So bringt es **Dietrich Bonhoeffer** für Christinnen und Christen in seiner Ethik für Glauben, Leben und Handeln im Alltag auf den Punkt.

In Ihrer Kirchengemeinde in Uttenreuth haben Sie das durch die Bemühungen des Umweltteams umgesetzt und bis in kleine Schritte im Alltag durchbuchstabiert. Durch die Zertifizierung mit dem Grünen Gockel wurde Ihnen bescheinigt, dass Sie das mit großem Erfolg getan haben.

Sie können auf Ihr Umweltteam stolz sein. Wir brauchen Christinnen und Christen, die mit ihrem Einsatz und ihrem Vorbild im weltlichen Handeln vorangehen und andere mitziehen. Toll, dass Sie mit Frau Löder-Sparr, Herrn Riedl und Herrn Schmidt da drei bei sich haben. Bitte unterstützen Sie die drei und alle, die sich auch begeistern lassen, und setzen weiter um, was diese Drei auf den Weg gebracht haben.

Kirche Jesu Christi sein drückt sich, wie Bonhoeffer das beschrieben hat, sowohl im Gottesdienst und Gemeindeleben wie im Wahrnehmen der Schöpfungsverantwortung als lernende Solidargemeinschaft aus.

Dass beides zusammengehört und keines isolierte religiöse Bereiche sein dürfen, machen Sie mit dieser Publikation deutlich, in der Kirche und Gemeindeleben und in ihr gelebte Umweltpolitik, Umweltmanagement und Umweltaspekte untrennbar zusammengeheftet sind.

Dafür, dass Sie weiter so christliche Verantwortung gerade auch im umweltgerechten Handeln wahrnehmen, wünsche ich Ihnen einen langen Atem und Gottes Segen.

Ihr

Peter Huschke, Dekan

### 3.2.3 Grußwort von Bürgermeister Frederic Ruth

Dass nun der "grüne Gockel" am Aufgang zur Matthäuskirche prangt, freut mich sehr. Denn mit dem "grünen Gockel" findet echter Klimaschutz dort statt, wo er am meisten ausrichten kann: hier bei uns, mitten in Uttenreuth. Hochengagierte Menschen haben sich in der evangelischen Kirchengemeinde zusammengefunden und sind gemeinsam den großen Schritt gegangen vom "man müsste eigentlich" zum "wir packen es an". Der Projektbericht gibt Aufschluss darüber, wie konsequent und akribisch das Team alle Prozesse im kirchlichen Leben analysiert hat, um dann auch fundierte Handlungsalternativen anbieten zu können.

Auch sieht man, dass Klimaschutz viel mehr Aspekte hat als nur das Sparen bei Strom und Heizung. Das Konzept ist ganzheitlich. Das macht die Sache nicht gerade leichter. Wenn man aber aufrichtig an das Thema herangehen will, auch das lernt man beim Lesen der Dokumentation, kann man die Augen nicht verschließen vor weiteren Fragen. Es geht um nicht weniger als die Bewahrung der Schöpfung durch ganz konkretes Handeln. Wie werden die eingekauften Waren hergestellt, woher stammen Kaffee, Kleidung, Papier, Baumaterialien? Wie laufen die Zyklen beim Abfall?

Damit schließt sich auch der Kreis zur Gemeinde Uttenreuth. Nicht nur die Kirchengemeinde, auch die politische Gemeinde hat direkte Verantwortung und direkten Handlungsspielraum im Bereich des Klimaschutzes, den es zu nutzen und auszufüllen gilt. Umso mehr kann der "grüne Gockel" ein Vorbild nicht nur innerhalb der Kirchengemeinde, sondern für uns alle sein.

Frederic Ruth, 1. Bürgermeister Uttenreuth



## 4 Der Grüne Gockel - Umweltmanagement in der Kirche

Anstrengungen zur Verminderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes tragen wesentlich dazu bei, Gottes gute Schöpfung zu bewahren. Es gibt viele Möglichkeiten zur CO<sub>2</sub>-Reduktion. Aber nur, wenn wir kontinuierlich auf unsere Umweltbilanz sehen, werden wir dauerhaft dazu beitragen, den Klimawandel zu begrenzen und die Schöpfung zu bewahren.

Die Landessynode hat daher im April 2009 empfohlen, Umweltmanagementsysteme wie den "Grünen Gockel" möglichst flächendeckend einzuführen. Durch sie wird ein Qualitätszirkel geschaffen, der kontinuierliche Wachsamkeit für die Umwelt garantiert: Das Umweltteam kontrolliert regelmäßig die wichtigsten Umwelt- und Klimadaten und erarbeitet Verbesserungsvorschläge für die Umweltbilanz der Gemeinde oder Einrichtung.

Der "Grüne Gockel" ist speziell für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen entwickelt worden, erfüllt aber zugleich die Standards des europäischen Öko-Audits EMAS III.

Der "Grüne Gockel" hilft Kirchengemeinden und Einrichtungen, Einsparpotentiale zu erkennen, Verhaltensänderungen zu ermöglichen und sinnvolle Investitionen in Innovationen zu planen. Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass der Ressourcenverbrauch ohne weitere Ausgaben - allein durch Veränderung des Nutzerverhaltens - dauerhaft um 10 bis 20 % gesenkt werden kann (3 bis 20% weniger Wärmeenergieverbrauch, 10% weniger Stromverbrauch, 5 bis 20% weniger Wasserverbrauch).

(Quelle: Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, <https://umwelt-evangelisch.de/>)

Ansprechpartner in unserer Kirchengemeinde:

<a href="mailto:Pfarramt.uttenreuth@elkb.de">Pfarramt.uttenreuth@elkb.de</a>	Pfarramt
<a href="mailto:k.loeder@gmx.de">k.loeder@gmx.de</a>	Karin Löder-Sparr
<a href="mailto:eberhardschmidt51@googlemail.com">eberhardschmidt51@googlemail.com</a>	Eberhard Schmidt
<a href="mailto:HansKaarmann@aol.com">HansKaarmann@aol.com</a>	Hans Kaarmann

## 5 Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Uttenreuth

### 5.1 Unsere Kirche

Die Matthäuskirche feiert dieses Jahr im September am Matthäi-Tag ihren 254. Geburtstag. Sie wurde 1766 von Johann Friedrich Esper als Ersatz für die damals baufällig gewordene Kunigundenkirche gebaut.

Im Jahr 2015 haben wir sie renoviert. Die solide Sandsteinkirche wurde innen durch neue Farbe, durch Umstellung der vorderen Bankreihen, neuen Fußboden, ein zusätzliches Deckengemälde und eine neue Beleuchtung so verändert, dass sie heute eine beeindruckende Strahlkraft besitzt. Das ins Zentrum gerückte Taufbecken verstärkt diese Wahrnehmung und stellt die Taufe sinnhaft in den Mittelpunkt. Wir begehen dort gerne unsere Gedenk- und Feiertage und fühlen uns wohl in ihr.



Anblick unserer Kirche von Osten her gesehen



Blick in den Altarraum. Es lohnt sich näher zu treten und den Barockaltar näher zu betrachten. Der Altar-aufsatz wurde belassen, der Altartisch aus Sandstein von früheren Farbanstrichen befreit.



Blick von vorne auf die Orgel und die Empore. Der Taufstein steht in der Mitte mit viel Platz für die Feiern; die vorderen Bankreihen sind längsgestellt.



Ihr typischer Kuppelturm ist ein Wahrzeichen. Dort ist Uttenreuth, sagen die Menschen. Wenn es sich um eines von den rund 2.700 Gemeindegliedern der Kirchengemeinde handelt, kreisen die Gedanken vielleicht um „glauben.leben.feiern“. Unter diesem Motto begingen wir das große Jubiläum in 2016.

Mehr über unsere ‚Matthäus Kirche Uttenreuth‘ mit schönen Aufnahmen und Erläuterungen zu Gestaltung und auch ihre Geschichte finden Sie im aktuellen Kirchenführer.

Unsere renovierte Kirche erhielt ein neu gestaltetes Logo. Es gibt in seiner Abstraktion die Kirche gut als Wahrzeichen wieder und wie wir unsere Kirche sehen: Sie ist hell, freundlich und einladend, alt und zugleich zeitgemäß und sie steht mitten im Dorf und im Leben.



Der Eindruck, dass unsere Gemeinde auch außerhalb der Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen sehr aktiv ist, täuscht nicht. In unserem Gemeindebrief „MATTHÄUSBOTE“ und auf unserer Homepage <http://www.uttentreuth-evangelisch.de> findet man die Belege für ein reiches und weit gespanntes Gemeindeleben. Gemeint sind nicht nur die vielen Veranstaltungen rund ums Jahr, sondern die ständigen Engagements derer, die mitarbeiten, sich einsetzen und sinnstiftende Arbeiten ausführen: Sei es Arbeit mit Senioren, Betreuung des Friedhofs, Singen und Musizieren, Leitung von Gruppen und Kreisen, Konfirmandenarbeit ... und es sind noch viele weitere Punkte aufzuzählen:

Krabbelkinder und Eltern

Soziale Aktivitäten

Kinder und Jugend

Meditation

Jugendgruppen

Musik

Für die ältere Generation

Bewegung

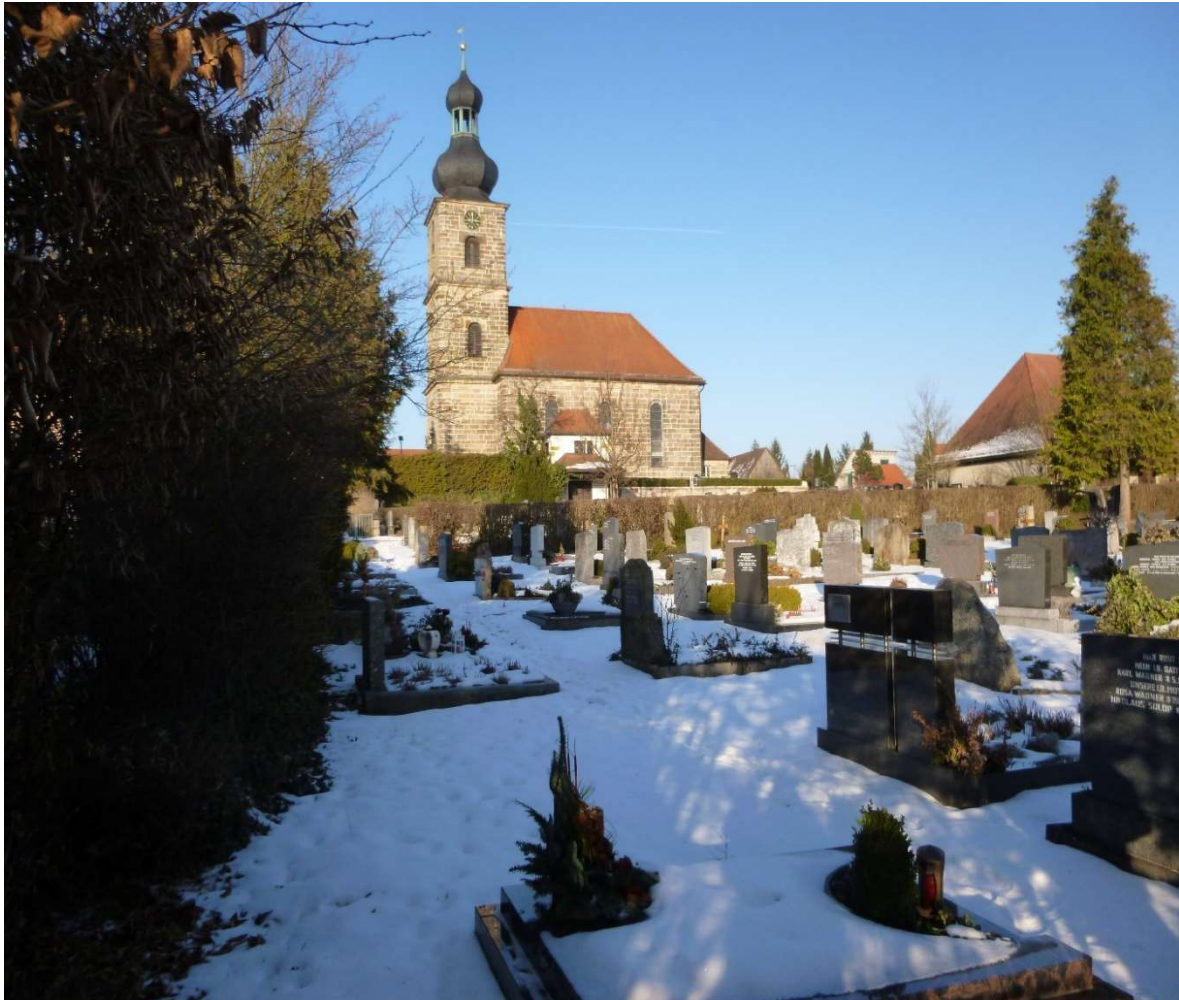
Seniorenachmittage

Handarbeit

Gesprächs- und Bibelkreise

## 5.2 Unser Friedhof

Der Friedhof unserer Kirchengemeinde hat eine lange Geschichte und liegt um die Kirche herum – oder steht die Kirche auf dem Friedhof? Wie man es auch betrachten will, es ist ein schönes Symbol, dass es so ist: Die Toten sind nicht vergessen und gemeinsam mit den Lebenden verbindet uns die Hoffnung auf eine versprochene künftige Welt. Egal wo man auf dem Friedhof steht, die Kirche mit ihrem Turm ist das himmelragende Element, das den Blick auf sich zieht.



Blick von der südwestlichen Friedhofecke auf die Matthäus-Kirche (Aufnahme: Riedl privat)

Urkunden aus der Zeit des 30-jährigen Krieges (1618 – 1648) sind spärlich. In der Umgebung, wie Effeltrich, Hannberg oder Kraftshof entstanden befestigte Friedhöfe. In den typischen Kleinkriegen des 15. / 16. Jh. wurden Dörfer überfallen, Häuser angezündet, Felder verwüstet, Erntevorräte „konfisziert“ und das Vieh weggetrieben. Der „Feind“ sollte nachhaltig geschädigt und die eigene Bevölkerung mit Nahrung versorgt werden. Der sog. „1. Markgrafenkrieg“ zwischen Albrecht Achilles und der Stadt Nürnberg 1449/50 war vermutlich der Anlass, auch in Uttenreuth den Friedhof zu befestigen. Man wollte sich, seine Habe und sein Vieh vor dem heranrückenden Feind schützen. Befestigte Friedhöfe wurden selten eingenommen. Friedhöfe waren jeweils von vornherein mit einer Mauer umgeben, die beim Ausbau zur Befestigung lediglich erhöht wurde.

Die Befestigungsmauer des Uttenreuther Friedhofs ist 1801 urkundlich erwähnt. Es sollte eine Reparatur vorgenommen werden, jedoch waren die Kosten zu hoch, weil Baumaterial fehlte. Es wurde damals zu Protokoll gegeben, dass frühere Kirchenvorsteher die 12 Schuh hohe Mauer eingerissen und die Steine zum Bau der Kirche verwendet hätten.

Der Hinweis auf die 12 Schuh Mauerhöhe lässt auf eine ehemals etwa 3 bis 4 Meter Höhe der Befestigung schließen.

Es gäbe noch vieles zu berichten, z.B. über Friedhoferweiterungen oder Persönlichkeiten, die dort ihre letzte Ruhe fanden, was aber hier den Rahmen sprengen würde. Der Interessierte möge im Fachbuch „Uttenreuth“ von Erich und Regina Paulus weiterlesen.



Blick von Südosten mit Aussegnungshalle im Hintergrund (Aufn: privat)



Die früher höhere Friedhofsmauer diente ehemals als Wehrmauer (Aufn: privat)



Die kommunale Aussegnungshalle jenseits unserer Friedhofsmauern wird von der Kirchengemeinde und von der Uttenreuther Kommune benutzt. Direkt an den kirchlichen Friedhof schließt sich der kommunale Friedhof an (im Hintergrund andeutungsweise zu sehen)

Aus der Reihe von Persönlichkeiten, die in Uttenreuth eine Grabstätte fanden, soll das Grab von Karl Steinbauer (\*2.9.1906 - +6.2.1988) besonders erwähnt werden.

In Anerkennung seines Widerstandes gegen den Nationalsozialismus ehren wir ihn mit Respekt und tiefer

Umwelterklärung September 2020



### 5.3 Unser Pfarrhaus

„Einst ein Prachtbau“ ist ein Zeitungsbericht aus dem Jahr 1983 überschrieben, in dem über die damalige Renovierung des Gebäudes berichtet wird. Das derzeitige Pfarrhaus entstand noch in der Kaiserzeit, 1913 - 1915, und ersetzte eines aus dem Jahr 1697/98. Es sollte „ein Haus größerer Gattung“ sein und „des äußeren Schmuckes nicht völlig entbehren“. Wer in der Esperstraße von Süden herkommend an die Abbiegung nach Osten gelangt, steht davor und wird auch heute noch vom Anblick des Hauses gefangen. Es strahlt einen einladenden Charme von Solidität und gefestigter Lebenskultur aus und man empfindet sofort seine Attraktivität: Da kann man leben.



Unser denkmalgeschütztes Pfarrhaus, wie es 1913 geplant wurde. (Bild: Riedl privat)

Das Haus ist in seiner Planung den Lebensverhältnissen vor dem Ersten Weltkrieg angepasst. In den Pfarrfamilien hatte man viele Kinder und zur Bewältigung der Arbeit auch Dienstboten. Bewirtschaftete Flächen dienten der Selbstversorgung und ein Teil kam von den Bauern. Dazu brauchte man eine Scheune und andere kleine Nebengebäude. Die Scheune wurde später nicht abgerissen, sondern ausgebaut und als Diakoniestation verwendet (siehe „Pfarscheune“ / „Diakoniestation“).

Im Bild rechts ist neben dem Pfarrhaus die heutige Diakoniestation („Pfarscheune“) zu sehen. Es war die ehemalige Scheune aus dem Jahr 1715/16 zum Pfarrhaus, die umgebaut und 1999 als Diakoniestation eröffnet wurde.



Das Haus erhielt entsprechend damaliger Vorstellungen acht Räume mit Ofenheizungen und sechs nichtheizbare Zimmer für Dienstboten und andere Zwecke. Die kinderreichen Pfarrfamilien waren von den komfortablen Bedingungen zunächst recht angetan, aber als sich die Zeiten änderten und die Bewirtschaftung für die Pfarrfrauen immer anstrengender wurde, gab es auch Klagen über „den großen Kasten“.

Die großzügige Planung 1913 hatte nach dem zweiten Weltkrieg auch seine Vorteile: Es wurde ein Gemeindesaal eingerichtet, in dem Bibelstunden, Konfirmationsunterricht, Chorproben, Jugendkreise und andere Zusammenkünfte abgehalten wurden. Heute stehen uns für diese Aktivitäten das Esperhaus und Wölfelsche Häuschen zur Verfügung.

Um falschen Eindrücken gleich vorzubeugen: Heute wohnt man im Pfarrhaus nicht mehr wie früher. Bei der Renovierung im Jahr 1983 wurde eine Zentralheizung eingebaut und durch Änderung des Zuschnittes entstand auch eine Einliegerwohnung, ferner ist das Pfarramt im Erdgeschoss mit untergebracht.

Im Zuge eines Pfarrstellenwechsels wurde das Pfarrhaus im Jahr 2017/2018 grundlegend renoviert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Es erhielt eine gemischte Wärmedämmung aus Dämmputz an der rückseitigen, nicht sichtbaren Fassade und einer Innenraumdämmung mit Silikatplatten an Ost-, West- und Südseite. So wurde der denkmalgeschützte Charakter der Hausansicht gewahrt. Die Fenster wurden durch neue Holzfenster ersetzt, die in der optischen Gestaltung wieder der ursprünglichen Optik zur Bauzeit nahekommen. Die Fensterläden wurden aufgebessert und zu einem großen Teil durch neue Holzfenster ersetzt. Die Funktion der Heizung wurde verbessert und die Heizkörper in den Wohnräumen wurden erneuert. Dach, Elektrik, Böden, Feuerschutz, IT-Verkabelung, Kanal waren weitere „Baustellen“.

Schmerzhaft für die Kirchengemeinde war der Umstand, dass die Denkmalschutzbehörde im Zusammenhang der Renovierung des Pfarrhauses auf dem Rückbau der Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung auf dem südseitigen Dach des Pfarrhauses bestand - ein Sieg des Denkmalschutzes über den Umweltschutz.

Das Pfarrhaus ist immer noch ein Prachtbau, in dem es sich nach der letzten Renovierung noch angenehmer leben lässt.



Pfarrhaus nach der Renovierung 2018 (Bild: Rüger privat)

Wer sich mit vielen weiteren historischen Einzelheiten zu unserem Pfarrhaus bekannt machen möchte, sei auf die Ortschronik verwiesen:

„Uttenreuth, Geschichtsbuch über ein fränkisches Dorf am Rande der Stadt“ von Erich und Regina Paulus, herausgegeben von der Gemeinde Uttenreuth, 2001, ISBN 3-87707-576-2

## 5.4 Unser Gemeindehaus

Bei vielen unterschiedlichen Aktivitäten in der Gemeinde werden natürlich geeignete Räume benötigt, in denen man zusammenkommen kann. Eine ganze Reihe der oben bereits aufgezählten Aktivitäten und Veranstaltungen finden im Esperhaus statt. Und noch vieles mehr: Konfirmandentage, Konzerte, Erwachsenenbildungsveranstaltungen, Feste, Sitzungen des Kirchenvorstandes und seiner Ausschüsse.

Dazu stehen schöne Räume zur Verfügung: Ein großer Saal (im OG), 2 mittlere/kleinere Säle, ein Konferenzzimmer, ein kleinerer Gruppenraum, eine abtrennbare Küchenzeile, um Getränke und Kleinigkeiten anbieten zu können.

Im Foyer trifft man sich einmal monatlich nach dem Gottesdienst zum Kirchkaffee und zum Verkauf von Produkten aus dem Fairen Handel: Kaffee, Tee, Schokolade und sonstige Süßigkeiten.





Westfront mit Eingang zu unserem Gemeindehaus („Esperhaus“). Es entstand 2009 aus dem alten Gemeindehaus durch Umbau und Erweiterung.



Blick in den großen Saal mit Fensterfront im Osten



So blickt man durch das Fenster auf unseren Kirchturm

## 5.5 Unserer Jugendhaus („Wölfelsches Häuschen“)

Das Wölfelsche Häuschen (WH) ist ein Schmuckstück am Kirchenaufgang. Es war ursprünglich ein altes Bauernhaus der Familie Wölfel, Baujahr etwa 1800. Es wurde als typisches fränkisches Wohn- und Stallhaus gebaut und von der Familie Wölfel auch so genutzt. Es ist mittlerweile ein seltenes Beispiel einfachen, bäuerlichen Lebens im Ortskern von Uttenreuth und steht demzufolge unter Denkmalschutz.

In den Jahren 1972 - 1973 wurde es in Eigenregie von der damaligen Jugend und Gemeindegliedern zu einem Jugendhaus umgebaut. Nächstes Jahr 2021 steht eine grundlegende Renovierung an. Die historische Dachkonstruktion des Hauses weist erhebliche Schädigungen durch Hausbockbefall auf. Das Dachgebälk muss deshalb neu gemacht werden. Damit muss das Dach insgesamt erneuert werden. Im Zusammenhang dieser Maßnahme wird das Dach auch eine ordentliche Wärmedämmung erhalten. Außerdem muss ein zweiter Rettungsweg eingebaut werden, damit das Obergeschoss weiterhin für die Jugend genutzt werden kann. Die Dachräume werden damit insgesamt erneuert. Im Weiteren müssen die Heizungsanlage und die Elektroinstallation auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.



Blick auf das Jugendhaus und das Gemeindehaus von der Esperstraße aus gesehen. Der Treppenaufgang führt zum Friedhof und zur Kirche. Die Einrichtungen liegen räumlich zusammen, haben aber auch genügend Distanz.

Das WH liegt in direkter Nachbarschaft zum Gemeindehaus, aber trotzdem kann die Jugend dort zu den vielfältigsten Anlässen unter sich sein. Hier wird geredet, gesungen, gelacht, gebetet, gekocht und gegessen. Es werden Aktionen vorbereitet, wie z.B. „Schwitzen für Afrika“, oder es werden Freizeiten geplant, und natürlich findet dort auch der Konfi-Kurs mit zahlreichen jugendlichen

Mitarbeitenden statt. Recht professionell geht es zu, wenn sich die jungen Leute schwierigere Themen erschließen: Es wird diskutiert, auf Pin-Wänden Pro und Kontra gesammelt, auf Flipcharts visualisiert und das Ergebnis zusammengefasst. Eine solche kreative und lebendige Auseinandersetzung mit dem Umfeld vermissen manche Erwachsene vielleicht.

Das Wölfelsche Häuschen wird von der Evangelischen Jugend Uttenreuth weitgehend allein geführt und verwaltet. Es macht einen Teil der attraktiven Jugendarbeit am Ort aus.

## 5.6 Das Matthäus-Kinderhaus

Vielen Leuten fällt es gleich auf: Um den Kern eines Hauses von 1913 ist auf einem Hügel ein stilistisch ansprechender Bau entstanden, der von viel Freifläche umgeben ist. Die Möglichkeiten der Kinder auf dem Außenbereich mit seinen Sandkästen, grünen Rasen, den Spielgeräten unter Bäumen lassen Besucher „aus der Großstadt“ staunen: Die Kinder werden nicht nur in den Fähigkeiten zu Gemeinschaft erzogen, sondern auch in christlicher Achtsamkeit gegenüber Gott und den Menschen einschließlich der Achtsamkeit gegenüber der gesamten Schöpfung. Die Vertrautheit mit Natur ist eine wichtige Facette, die hier „so nebenher“ vermittelt wird.



Das Kinderhaus vom Eingang (Bild: Schmidt, privat)



Das Kinderhaus von der Südseite



Durch Sonnensegel beschatteter Sandkasten



Südseite, Sandfläche zum intensiven Spielen

Unser Kinderhaus ist in den letzten 100 Jahren beständig gewachsen. Derzeit gibt es sechs Gruppen. Eine der Krippengruppen arbeitet aktuell in einem Provisorium; ein eigener Gruppenraum soll durch eine Optimierung der Raumnutzung entstehen. Zu diesem Zweck wird die frühere Wohnung im 1. OG zu Kindergartenräumen umgebaut. Wir erwarten die Fertigstellung im Herbst 2020.

## 5.7 Die Pfarrscheune (Diakoniestation)

So sah sie einmal aus, unsere Pfarrscheune. Wenig verlockend, oder?



Und dieses Schmuckstück ist daraus entstanden!

Es steht unter Denkmalschutz.

Es wird von der Diakonie Erlangen als „Diakoniestation Uttenreuth“ genutzt.



Die Seniorinnen und Senioren in Uttenreuth und Umgebung sind froh über die professionelle Versorgung, die sie von der Diakoniestation erfahren können.

## 6 Unsere Umweltpolitik (Schöpfungsleitlinien)

Uttenreuth, 13.07.2011

Umweltpolitik der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Uttenreuth

(Schöpfungsleitlinien)

Wir Christen bekennen Gott als den Schöpfer und Ursprung unseres Lebens. Er hat uns die Erde anvertraut (Gen 1,27-28; 2,15). Wir sind für unseren Umgang mit der Schöpfung verantwortlich vor Gott, vor den heutigen Menschen und vor den künftigen Generationen.

- Deshalb setzen wir uns dafür ein
- die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu pflegen
- die nachhaltige Entwicklung zu fördern und
- den Umweltschutz im Denken und Handeln zu verankern.

### 6.1 Als Kirchengemeinde haben wir Schöpfungsverantwortung

Wir betrachten den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt. Dabei halten wir die geltenden Umweltschutzbestimmungen ein und verfolgen das Ziel, unsere Umwelleistung nach dem Stand der Wissenschaft kontinuierlich zu verbessern.

### 6.2 Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen und der Menschen in anderen Regionen

Wir berücksichtigen bei unserem Wirtschaften die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten und Rohstoffen. Wir suchen Entscheidungen, deren Auswirkungen in allen Regionen der Welt auch künftigen Generationen Raum zum Leben lassen.

Wir wollen deshalb mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Klimaveränderung, Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in der Einen Welt fördert.

### 6.3 Wir achten und schützen Pflanzen und Tiere als Mitgeschöpfe

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir bei unserem Wirtschaften schonen und fördern.

## 6.4 Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am Wenigsten belasten, und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Das bedeutet:

- Wir nutzen Energie und Wasser sparsam und umweltgerecht. Die Verringerung von Verschwendung und der Übergang zu regenerativen Ressourcen erhalten besonderes Augenmerk.
- Wir beschaffen bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt umweltfreundlichsten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus dem fairen Handel.
- Wir sorgen dafür, dass in allen Bereichen Abfälle vermieden und unvermeidbare Abfälle verwertet oder umweltverträglich entsorgt werden.
- Wir achten bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf die Umweltverträglichkeit und hohe Energieeffizienz.
- Wir führen unsere Dienstreisen möglichst umweltverträglich durch.
- Wir berücksichtigen bei der Auswahl unserer Geschäftspartner ökologische Zielsetzungen.

## 6.5 Wir handeln als lernende Solidargemeinschaft

Wir fördern das Verantwortungsbewusstsein und das aktive Handeln aller Beschäftigten für den Umweltschutz durch Information und Fortbildungsangebote. Damit streben wir eine Organisationskultur an, die maßgeblich auf dem Umwelt- und Qualitätsbewusstsein sowie dem Mitdenken und der Motivation aller Beteiligten aufbaut.

## 6.6 Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement

Als Instrument zur Umsetzung unserer Grundsätze haben wir ein Umweltmanagementsystem (Grüner Gockel / EMAS) eingeführt, das einen kontinuierlichen Prozess zur Optimierung unserer Umweltwirkungen begründet. Wir führen regelmäßig Umweltprüfungen durch, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche, veröffentlichen die Ergebnisse in einer Umwelterklärung und stellen uns damit der öffentlichen Diskussion.

Der Kirchenvorstand der Evangelisch–Lutherischen Kirchengemeinde Uttenreuth am 13.07.2011

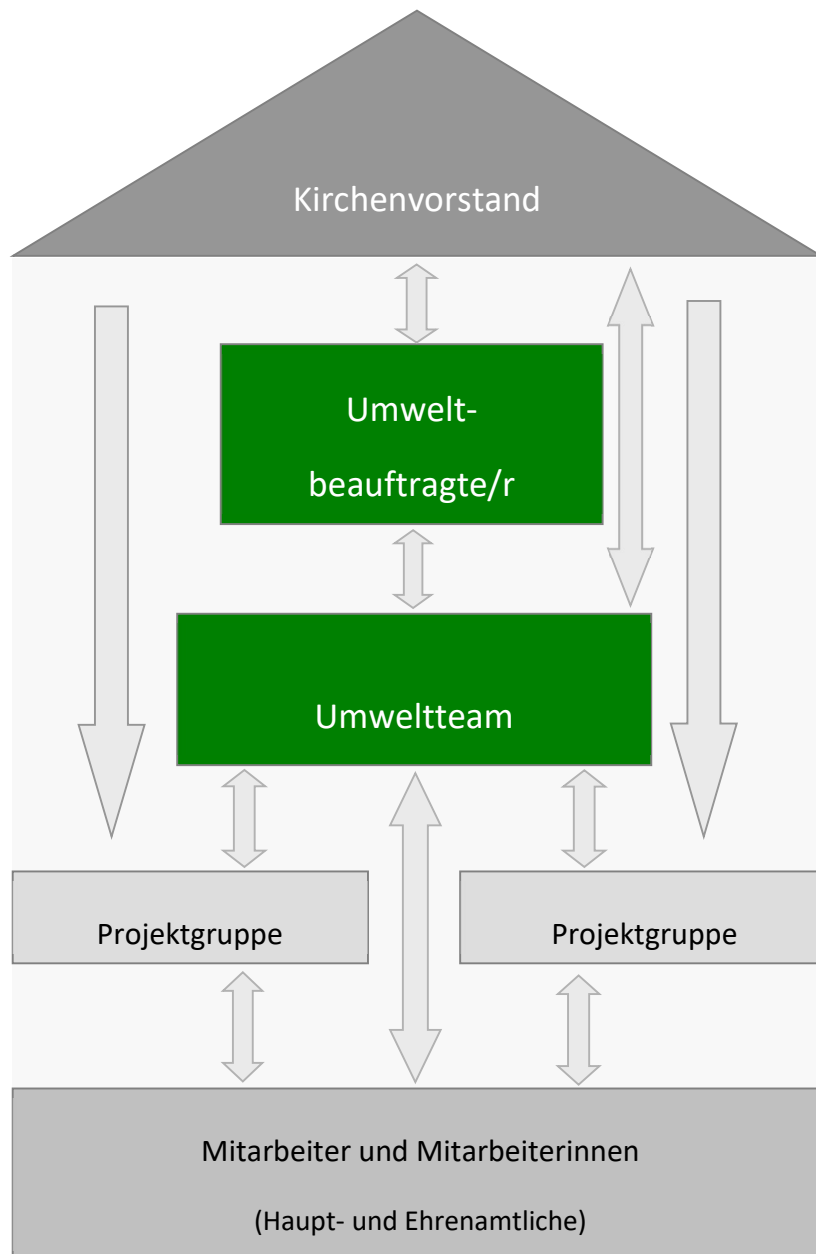
---

<sup>1</sup> Der Text zur Umweltpolitik entstammt mit geringen Änderungen der Umwelterklärung 2009 des Kirchenamtes der EKD



## 7 Umweltmanagement

### Aufbauorganisation Umweltmanagement



Fast jede konkrete Organisationsform für das Umweltmanagement in einer Kirchengemeinde lässt sich mit dem obigen Diagramm darstellen: der Umweltbeauftragte bzw. das Umweltmanagementteam berichten dem Kirchenvorstand. Alle Umweltmaßnahmen, die vom Umweltmanagementteam ausgearbeitet und vorgeschlagen werden, müssen vor der Umsetzung vom Kirchenvorstand bewilligt werden.

## Aufgaben und Verantwortlichkeiten

im gegenseitigen Verhältnis sind in dem unten gezeigten Schema mit Worten dargestellt und etwas detaillierter ausgeführt.

<p><b>Kirchenvorstand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtverantwortung</li> <li>• Außendarstellung Grüner Gockel</li> <li>• Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen</li> <li>• Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde</li> <li>• Überprüfung Jahr für Jahr</li> </ul>	<p><b>Umweltteam</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems</li> <li>• Datenerfassung und Kennzahlen</li> <li>• Umsetzung Umweltprogramm</li> <li>• Umwelterklärung</li> <li>• Information der Mitarbeitenden</li> <li>• Fortbildung initiieren</li> <li>• Mitarbeit beim Internen Audit</li> </ul>
<p><b>Umweltbeauftragte(r)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung Umweltteam</li> <li>• Koordinierung Grüner Gockel</li> <li>• Grünes Buch</li> <li>• Leitung Internes Audit</li> <li>• Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele</li> </ul>	<p><b>Projektgruppen (bei Bedarf)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Temporäre Tätigkeit</li> <li>• Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete</li> <li>• Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten</li> <li>• Umsetzungsstrategien entwickeln</li> </ul>
<p><b>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werden informiert und motiviert</li> <li>• Engagieren sich im Umweltteam</li> <li>• Äußern Anregungen und Wünsche</li> <li>• Unterbreiten Verbesserungsvorschläge</li> </ul>	

Die Zuarbeit des Umweltmanagements für den Kirchenvorstand ist kein zeitlich begrenztes Projekt, sondern ein auf Kontinuität angelegter Prozess. Der Status „umweltgerecht und nachhaltig leben“ bezieht sich immer auf einen begrenzten Zeitabschnitt und kann – so zeigt es die Erfahrung - immer wieder verbessert werden. Man muss davon ausgehen, dass noch nicht alle Umwelteinflüsse in ihrer Schädlichkeit bekannt sind, ferner erschließen sich uns in immer kürzeren Perioden neue Möglichkeiten, die helfen unsere Probleme zu lösen, z.B. unsere Energieprobleme.

Im Abschnitt oben ist zusammengestellt, welche Aufgabenbereiche von den Teammitgliedern (und anderen) in nächster Zeit wahrgenommen werden. Diese Zuordnungsliste wollen wir flexibel gestalten und niemand soll darauf festgelegt werden, dass ein jetzt übernommener Verantwortungsbereich für immer und ewig an der gleichen Person angeheftet bleibt. Eine aktive „Jobrotation“ hat den Vorteil, dass jeder Beteiligter gute Kenntnisse über das Ganze gewinnen kann.

Nicht vergessen werden sollte die Notwendigkeit der Kontinuität des Umweltmanagements bei möglichst voller Intensität. Dies bedeutet eine vorausschauende Bemühung um Interessierte an künftiger Mitarbeit an den Umweltthemen.

## 8 Umweltaspekte und ihre Gewichtung

### 8.1 Übersicht und Abgrenzung

Unter Umweltaspekte fällt alles, was auf unsere Umwelt durch unser Wirtschaften und unsere Lebensgestaltung einwirkt. Bezogen auf die gesamten Aktivitäten der Menschheit ist der Katalog von Umweltbeeinträchtigungen groß, in unserer Kirchengemeinde ist er kleiner, aber nicht zu vernachlässigen.

Es gibt Umweltbeeinträchtigungen, für die wir direkt verantwortlich sind, weil wir sie durch unser Handeln direkt verursachen.

Nicht weniger schädlich sind unsere indirekt verursachten Umwelteinflüsse, die durch unsere Geschäftspartner oder Dienstleister ausgelöst werden und für die wir („nur“) indirekt mitverantwortlich sind.

In einer Demokratie sind wir natürlich auch mitverantwortlich für das, was im Staat und in den Kommunen bezüglich der Umwelt geschieht. In unserer Umweltsarbeit für die Kirchengemeinde ist letzterer Gesichtspunkt bis dato außer Acht gelassen worden.

In unserer Bestandsaufnahme wurden folgende Aspekte der Umweltbeeinträchtigung beachtet:

- ❖ Abgabe klimaaktiver Gase aus fossilen Brennstoffen in die Atmosphäre
  - Heizen mit Kohle, Heizöl, Erdgas oder elektrischem Strom
  - Verbrauch elektrischen Stroms
  - Einsatz von Verbrennungsmotoren in Kraftfahrzeugen, Maschinen, Pumpen, etc.
- ❖ Betreiben von Rinderzucht (Abgabe von Methan in die Atmosphäre, eventuell hoher Wasserverbrauch)
- ❖ Abgabe von Staub, Feinstaub und schädlichen Gasen in die Luft
  - Nutzung von Feststofföfen, die nicht den Vorschriften entsprechen
  - Gesundheitsschädliche Autoabgase, wie NO, NOx, SO<sub>2</sub>, unverbrannte Kohlenwasserstoffe
- ❖ Verursachung von Lärm und Schall
  - Glockenläuten
  - Festveranstaltungen mit lauter Musik, etc.
- ❖ Einbringung von Schadstoffen oder Giften in die Umwelt
  - Treibstoffe, Lackverdünner, Farben, etc.
  - Putzmittel
  - Heizöl
  - Plastik / Plastiktüten
  - Pestizide, Herbizide
  - Streusalz im Winter
- ❖ Entsorgung von Abfall und Wertstoffen
  - Mülltrennung
  - Entsorgungswege
  - Wertstoffe der Wiederverwendung zuführen
  - Nutzung des Wertstoffhofes
  - Müllvermeidung
- ❖ Verbrauch von Ressourcen
  - Wasser
  - Rohstoffe
  - Holz

- Wald für die Biosphäre
- Ackerboden
- ❖ Erhalt der Biosphäre
- Versiegeln von Boden
- Abholzen von Wäldern
- Pflege der Biodiversität
- Naturreservate schaffen

In der Nachfolgenden Aufstellung erfolgt die Gliederung nach den beim „Grünen Gockel“ gängigen Einteilungen. Alle Umweltaspekte wurden jeweils auf Relevanz für die Kirchengemeinde geprüft, wobei unter Kirchengemeinde der „Kleinbetrieb“ Kirche, Pfarramt und Kindertagesstätte mit seinen hauptamtlichen Mitarbeitern zu verstehen ist, nicht aber die Gemeindeglieder in ihrem Privatbereich. Vermietete Gebäude oder Gebäudeteile sind nicht in den Verbrauchsangaben.

### **Struktur der gemeindlichen Einrichtungen (wie bei Beginn der Arbeiten festgelegt)**

Es sind folgende Gebäude in der Gemeinde:

Nr. 1	Kirche (mit Friedhof)*	Esperstraße 20, keine Postanschrift
Nr. 2	Esperhaus (Gemeindehaus)	Esperstraße 20, keine Postanschrift
Nr. 3	Wölfelsches Häuschen (Jugendhaus)	Esperstraße 20, keine Postanschrift
Nr. 4	Pfarrhaus mit Pfarramt	Esperstraße 25
Nr. 5	Diakoniestation („Pfarrscheune“)	Esperstraße 25a
Nr. 6	Matthäus Kinderhaus	Maria-Gebbert-Straße 9

\*) anfangs wurde der Friedhof als Nr. 7 festgelegt

## 8.2 Kennzahlen Report (Grünes Datenkonto)

Die Kirchengemeinde bezieht ihren Strom von der N-ERGIE AG in Nürnberg. Ab 2010 wurde der Tarif „PURNATUR“ und ab 2013 der Tarif „ÖkoRegio M“ gewählt. Wie in Publikationen dargestellt und durch Zertifikate der Landesgewerbeanstalt in Nürnberg bestätigt, wird garantiert, dass der verbrauchte Strom aus Wasserkraftwerken, Photovoltaik und Windkraftanlagen stammt.

Mit dem „Grünen Datenkonto“ haben wir einen Überblick über unsere Ressourcenverbräuche (Strom, Wasser, Gas, Papier) und den CO<sub>2</sub> Emissionen der letzten Jahre für die einzelnen Gebäude Esperhaus, Jugendhaus, Kindertagesstätte, Pfarramt, Pfarrscheune und Sankt Matthäus Kirche in unserer Gemeinde.

Tendenziell kann man sagen, dass im Reportjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr Einsparungen beim Stromverbrauch, Wärmeenergieverbrauch und bei den entsprechenden CO<sub>2</sub> Emissionen im zweistelligen Prozentbereich erreicht wurden. Der Trend „sinkende Verbrauchswerte“ der letzten Jahre setzt sich fort.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verbräuche und der sich daraus ergebenden Kennzahlen der Kirchengemeinde.

### Bezugsgrößen

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	MA	--	23	25	25	25	25
Gemeindeglieder	Gg	--	3.235	2.866	2.797	2.744	2.730
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	--	1.576,50	1.576,50	1.576,50	1.576,50	1.576,50

### Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Wärmemenge unbereinigt	kWh	88.772	239.475	229.257	227.030	202.473	144.630
Klimafaktor	- KF -	1,11	1,04	1,01	1,01	1,12	1,08
Wärmemenge bereinigt	kWh	98.537	249.054	231.550	229.300	226.770	156.200
Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	--	158	147	145	144	99
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	--	77	81	82	83	57
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	--	10.828	9.262	9.172	9.071	6.248
CO <sub>2</sub> -Emissionen Wärme	t CO <sub>2</sub>	21,9	60,2	58,9	57,7	52,2	37,3
Wärmekosten	Euro	5.747	15.972	15.119	13.476	12.519	9.046

### Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Stromverbrauch	kWh	9.064	24.336	22.886	22.013	20.733	14.608
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	--	15,4	14,5	14	13,2	9,3
Strommenge/Gg	kWh/Gg	--	7,5	8	7,9	7,6	5,4
Strommenge/MA	kWh/MA	--	1.058,10	915,4	880,5	829,3	584,3
CO <sub>2</sub> -Emissionen Strom	t CO <sub>2</sub>	0,36	0,97	0,92	0,88	0,83	0,58
Stromkosten	Euro	2.520	6.721	6.274	6.093	5.685	3.918

### Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Energieverbrauch	MWh	97,8	263,8	252,1	249	223,2	159,2
davon aus EE-Quellen	MWh	9,2	25,1	24	22,9	21,8	15,3
Anteil aus EE-Quellen	%	9,5	9,5	9,5	9,2	9,7	9,6

Anteil aus EE-Wärme	%	0,2	0,3	0,5	0,4	0,5	0,5
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	--	167,3	159,9	158	141,6	101
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	--	81,5	88	89	81,3	58,3
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	--	11.470,10	10.085,70	9.961,70	8.928,30	6.369,50
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	7.757	8.081	8.946	8.378

### Wasser-Verbrauch

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	346	1.375	1.200	1.071	1.162	849
Wasserverbrauch/m <sup>2</sup>	m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup>	--	0,87	0,76	0,68	0,74	0,54
Wasserverbrauch/Gg	m <sup>3</sup> /Gg	--	0,43	0,42	0,38	0,42	0,31
Wasserverbrauch/MA	m <sup>3</sup> /MA	--	59,78	48,01	42,83	46,48	33,96
Wasserkosten	Euro	475	2.071	1.762	1.590	1.713	1.266

### Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Papierverbrauch	kg	--	150	120	90	80	63
Frischfaserpapier	%Anteil	--	100	100	100	100	100
Papiermenge/Gg	kg/Gg	--	0,046	0,042	0,032	0,029	0,023

### Bürobedarf

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Frischfaserpapier	kg	--	150	120	90	80	63

### Abfall-Entsorgung

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	--	28,3	28,3	28,3	31,4	25,2
Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	--	21,8	21,8	21,8	24,9	18,7
Verpackungs-Abfall	m <sup>3</sup>	--	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	--	8,8	9,9	10,1	11,4	9,2
Abfallkosten	Euro	--	1.575	1.575	1.575	1.758	1.392

### Biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	--	6.994,00	6.994,00	6.994,00	6.994,00	6.994,00
versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	--	1.176,00	1.176,00	1.176,00	1.176,00	1.176,00
begrünte Fläche	m <sup>2</sup>	--	4.874,00	4.874,00	4.874,00	4.874,00	4.874,00
teildurchlässige Fläche	m <sup>2</sup>	--	944	944	944	944	944

### Emissionen

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
CO <sub>2</sub> -Emissionen Energie	t CO <sub>2</sub>	22,3	61,2	59,8	58,6	53	37,9
CO <sub>2</sub> -Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO <sub>2</sub>	--	38,8	38	37,1	33,6	24

Weitere Details zu den einzelnen Verbrauchswerten, siehe beiliegender Kennzahlen-Report „Ev.-Luth. Kirchengemeinde Uttenreuth für das Jahr 2020“.

### 8.3 Stromverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen

Im Reportjahr 2019 ist der Wert für gesamte Strom-Verbrauch im Vergleich zu den Vorjahren gesunken.

Wir führen das auch auf die schrittweise Einführung von LED-Leuchtmitteln zurück.

Die Kirche wurde im Zuge einer Renovierung im Jahr 2015 vollständig auf LED-Beleuchtung umgestellt, was aber noch nicht in der aktuell verfügbaren Verbrauchsstatistik zu sehen ist.

Zur Zeit zeigen Stromverbrauch und Stromkosten weiter eine fallende Tendenz. Wir führen das auf die schrittweise Einführung von LED-Leuchtmitteln zurück.

Die Kirche wurde im Zuge einer Renovierung im Jahr 2015 vollständig auf LED-Beleuchtung umgestellt, was aber noch nicht in der aktuell verfügbaren Verbrauchsstatistik zu sehen ist.

### 8.4 Heizung und CO<sub>2</sub>-Emissionen

Heizwärme wird in der Kirche elektrisch erzeugt, in allen anderen Einrichtungen mit Gasheizthermen. Die Unterbankheizungen der Kirche wurden bei der Renovierung erneuert und der Fußboden vor den Altar kann jetzt elektrisch leicht temperiert werden. Die Gasthermen im Pfarrhaus, (Pfarrscheune, vermietet an die Diakonie), Gemeindehaus, Jugendhaus und im Kinderhaus werden regelmäßig gewartet und sind richtig eigestellt.

Im Reportjahr 2019 ist der Wert für Wärmeenergie-Verbrauch im Vergleich zu den Vorjahren gesunken. Aktuell zeigen die Energieverbräuche weiterhin eine fallende Tendenz.

Der Wärmeverbrauch für das Gemeindehaus (Esperhaus) liegt aktuell am niedrigsten. Es wurde 2008 generalerneuert. Bei den anderen Gebäuden müssen wir wärmetechnische Maßnahmen in künftige Planungen einbeziehen. Der Renovierung des Pfarrhauses wurde 2020 abgeschlossen. Hier werden zukünftig die Energieverbräuche auch günstiger ausfallen.

### 8.5 CO<sub>2</sub> Emission in Summe

Die Addition der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Heizung und Strom ergibt einen Wert von 37,9 Tonnen CO<sub>2</sub> für das Jahr 2019. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen gesunken, wobei die Gasheizungen den größten Anteil haben. Die Vermeidung der Emission aus Heizungen lässt nur wenige Alternativen übrig:

- Anschluss an eine mit alternativen Energien betriebene Fernheizung
- Einsatz von elektrisch betriebenen Wärmepumpen, z.B. Luft-Wasser-Wärmepumpen
- oberflächennahe Geothermie mit elektrischen Wärmepumpen

Das Umweltteam will die diversen Konzepte prüfen und bewerten.

## 8.6 Wasserverbrauch

Das Wasser in Uttenreuth stammt vom Zweckverband zur Wasserversorgung der Marloffsteiner Gruppe. Dieser hat den Erlanger Stadtwerken die technische Betriebsführung übertragen. Die Wasserqualität ist mit „hart“ eingestuft.

Die Gemeinde verfügt über keine Regenwasserzisterne zum Gießen oder für Toilettenspülungen. Gießwasser aus einer Zisterne könnte für den Friedhof und den Kindergarten nützlich sein. Beide Einrichtungen sind etwa 600 ... 700 m voneinander entfernt, sodass man mehrere Zisternen bräuchte. Beim Kindergarten wären noch Aspekte der Hygiene zu prüfen. Der Bau von Zisternen zum Sparen von Trinkwasser hat aktuell nur eine geringe Dringlichkeit.

Das Gartenwasser im Kindergarten wird über einen eigenen Zähler erfasst.

Der Wasser Verbrauch ist in den letzten 5 Jahren tendenziell gesunken.

## 8.7 Abfall

Der Abfallratgeber des Landratsamts Erlangen-Höchstadt / Kommunale Abfallwirtschaft beschreibt in einer 47-seitigen Broschüre sehr gut alle Fragen des Umganges mit „Abfall“. Mit knapp 94 kg Restmüll pro Person und Jahr wird im Landkreis ein sehr guter Wert erreicht. Das Trennverhalten und die Wiederverwertungsquote von 76% werden vom Landrat besonders hervorgehoben. Die restlichen 24% sind Restmüll, Problem- und Baustellenabfälle.

Der Abfallratgeber ist in der Gemeinde unsere Richtschnur und unser Nachschlagewerk, wenn es darum geht zu klären, was in die einzelnen Sammeltonnen oder in den „Gelben Sack“ kommt, oder was zu tun ist, wenn ausnahmsweise einmal mehr Restmüll anfällt als normal.

Erwähnenswert: Im Kindergarten üben Kinder schon das Mülltrennen!

Biomüll, Restmüll, Papier und Gelber Sack werden periodisch abgeholt.

Behälterglas und Dosen werden in den Wertstoffinseln in Sammelbehälter eingeworfen. Auf den Wertstoffinseln können auch Alttextilien in Container karitativer Organisationen oder privater Unternehmen eingeworfen werden.

Anfallende Wertstoffe, wie Schrott, Elektrokleingeräte, etc. werden auf Wertstoffhöfen angenommen. Auf unserem nächsten Wertstoffhof In Buckenhof kann man auch Bauschutt und Gartenabfälle zum Kompostieren abgeben. (Die Liste ist nicht vollständig!)

Das Restmüllaufkommen unserer Gemeinde ist über die Jahre relativ konstant.

Der höchste Restmüllanteil fällt erwartungsgemäß im Kindergarten an.

Verpackungsabfall im Gelben Sack und Papier in den Altpapiertonnen wurden nicht erfasst. Es gibt keine Abrechnungen der Entsorgungsfirma Friedrich Hofmann GmbH & Co KG (Erlangen). Die Mengen sind eher unbedeutend.



## 8.8 Papierverbrauch

Über 80% der im Pfarramt verwendeten Papiere sind Recycling-Papiere. Nur für besondere Anlässe wird auch Frischholzpapier (Frischfaserpapier) genommen.

Der gesamte Papierverbrauch konnte in den letzten Jahren gesenkt werden

Unser Gemeindeblatt „MATTHÄUS BOTE“ ist auf Umweltpapier gedruckt. Das Druckhaus Haspel stellt jede Ausgabe klimaneutral her, d.h. die mit der Herstellung verknüpfte CO<sub>2</sub>-Emission wird zur Unterstützung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen. [Zertifikatsnummer: 10715-1309-1001 [www.climatepartner.com](http://www.climatepartner.com) ]

## 8.9 Schadstoffe

Auf den Grundstücken der Kirchengemeinde lagern keine Öltanks. Alle Heizungen werden mit Gas betrieben.

Die für Reinigung verwendeten Chemikalien sind listenmäßig erfasst. Wenn ein Warnhinweis angegeben ist, wurden die Datenblätter besorgt.

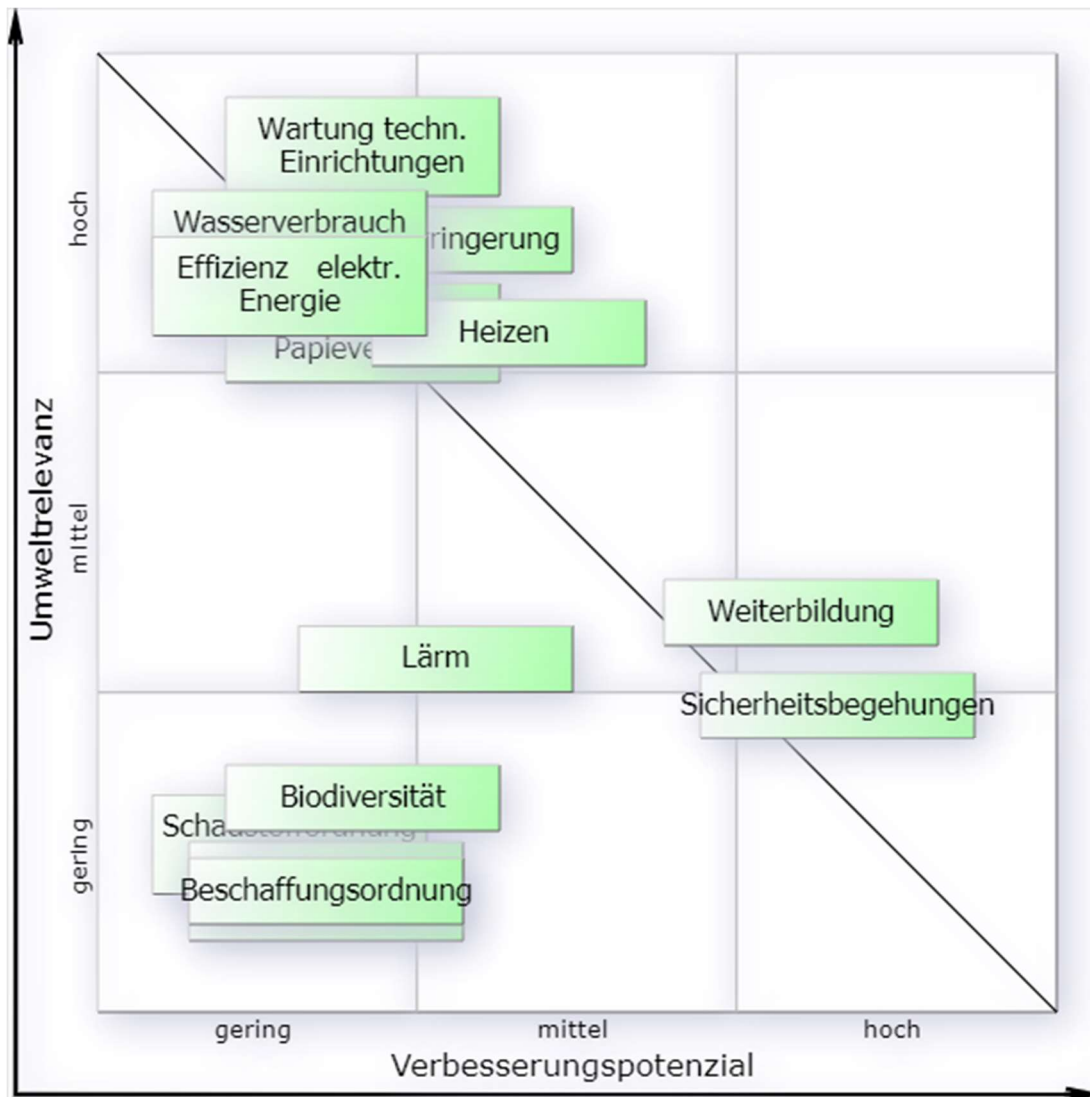
In allen Gebäuden der Gemeinde sind keine Gefährdungssituationen durch Schadstoffe vorhanden, die besondere Maßnahmen erfordern würden. Chemikalien mit Warnhinweis, z.B. Kalkentferner oder Rohrreiniger, sind nur in haushaltsüblichen Mengen vorhanden. Die Details können in den Erfassungslisten eingesehen werden

# 9 Umweltprogramm

## 9.1 Portfoliobewertung

Unser Umweltprogramm ist auf Themen mit hoher Umweltrelevanz fokussiert.

### Portfoliobewertung durch das Umweltteam



## 9.2 Umweltziele 2020



Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche	Info
Reduktion des fossilen CO <sub>2</sub> bei Heizungen	Gasheizungen ersetzen	Mittel bis langfristig	KV	Kindergarten evtl. auf Fernwärme umstellen, neue Gastherme im WH geplant, 2021.
Heizenergie reduzieren	Umschaltung „Sommer-Winter“ aktiv durchführen oder überwachen	2x p.a.	Schmidt	
Wärmeverlust reduzieren	Pfarrscheune: Isolation von Rohren und Warmwasserkessel nachbessern	Nov. 2016	KV	entfällt
Reduktion des fossilen CO <sub>2</sub> - bei Heizung Jugendhaus	Bei Renovierung die Gasheizung ersetzen	2021	KV	neue Gastherme im WH geplant, 2021.
Umweltverhalten der Lieferanten	Wiederholung der Abfrage und Bewertung	2017	entfällt	entfällt
Biodiversität	Tiere u. Pflanzen systematisch erfassen und Status klären	2021	Umweltteam + Spezialiste	
Energieeffizienz Strom	Ausfallende Glühbirnen durch LED-Leuchtmittel ersetzen /+ Beratung	kontinuierlich	Hausmeister + Team	
Energieeffizienz Strom	Stromsparmaßnahmen im MA-Kreis erarbeiten	2021	Team	

Energieeffizienz Strom	Gebrühten Kaffee in Thermoskannen umfüllen	kontinuierlich	Mit- arbeiter und Ehren- amtliche	
Energieeffizienz Heizen	Sparmaßnahmen im MA-Kreis erarbeiten	2021	Team	
Abfall	Einhaltung der Abfallordnung prüfen	1x p.a.	Team	
Abfall- vermeidung	Im MA-Kreis Maßnahmen erarbeiten	2021	Team	
Papier- reduzierung	IT-Maßnahmen zur Vermeidung Papierdrucken	2020	Team / KV- Gruppe IT	
Beschaffung nach Kriterien öko/region/fair	Erarbeitung einer Beschaffungsordnung	ca. 2017	Team + Gruppe Beschaf- fung	entfällt
Wasser- verbrauch	Bei den monatlichen Zählerablesungen eventuelle technische Defekte zeitnah erkennen	Ab 2015	entfällt	entfällt
Umweltbe- wusstsein	Themenzyklus für Vorträge / Posterausstellungen erarbeiten	2021	Team / Interessier- te	Stand auf Gemeindefest. Wiederholung
	Schulungen für MA, intern oder mit Referenten von Extern	2021	Team	Schulungen organisieren
Umwelt- nachrichten	Nachrichten, Videos, Filme, etc. der Gemeinde zugänglich machen	2021	Team + IT- Gruppe des KV	Berichte im Matth. Bote, Internet, Vorträge planen

Reduzierung Rohstoffverbrauch	Konsumverhalten – Recycling – Müllvermeidung – Wertstoffe im Gesprächskreis	2020	Team, Externe	
Umweltbewusstsein	Umweltwahrnehmung und religiöse Aspekte in anderen Kulturen	2020	Team, Interessierte	
Sicherheit	Überwachung aller Sicherheitsaktivitäten	Juli 2020, dann alle 2 Jahre	Team	Begehung durch Fachkraft für Arbeitssicherheit Herr Künzler. Tel, 07950 925021 Mail: info@bag-kuenzler.de / laufente49@gmail.com

Das Umweltprogramm wurde am 20. Juli 2020 durch den Kirchenvorstand beschlossen.

### 9.3 Erreichung der Umweltziele aus 2016

Die Umweltziele Biodiversität, Umweltwissen und Umweltbewusstsein aus dem Umweltprogramm von 2016, wurden nicht komplett erreicht. Diese 3 Ziele sind aber weiterhin wichtig und daher Bestandteil des aktuellen Umweltprogramms und werden entsprechend weiterverfolgt.

Umweltziele aus 2016, wie

- Wärmeverlust reduzieren, Pfarrscheune: Isolation von Rohren und Warmwasserkessel
- Umwelt-verhalten der Lieferanten, Wiederholung der Abfrage und Bewertung
- Beschaffung nach Kriterien öko/regio/fair, Erarbeitung einer Beschaffungsordnung
- Wasserverbrauch, monatliche Zählerablesungen, Feststellung eventuell technischer Defekte

werden im aktuellen Umweltprogramm 2020 nicht mehr verfolgt, weil nicht umsetzbar oder nicht mehr aktuell.

Alle anderen Ziele wurden erreicht bzw. werden weiterhin verfolgt.

# Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Uttenreuth**  
Esperstr. 25  
91080 Uttenreuth

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

**Registrierungsnummer BY-067**

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr weiterhin umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die erneute Prüfung vor Ort erfolgte am 30.7.2020 durch den kirchlichen Umweltrevisor Dr. Frank Ziegler, Bayreuth. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-067-300720-FZ** ist bis zum 29.7.2024 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 30.7.2020

Dr. Hans-Peter Hübner  
Oberkirchenrat

Christina Mertens  
Arbeitsstelle Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern